

Grußwort Eröffnung des frauenORTES Maria von Jever, in Jever, 20.02.2016
Cornelia Klaus, Vorsitzende Landesfrauenrat Nds.

Sehr geehrte Frau Ministerialdirigentin Hertlein –Scheider,
sehr geehrte Frau Kaiser Fuchs,
sehr geehrter Herr Albers,
sehr geehrte Frau Dr. Sander,
sehr geehrte Frau Rohlf-Jacob,
sehr geehrte Frau Loers,
sehr geehrte Frau Vredenburg,

liebe Festgäste und Freundinnen und Freunde von Maria von Jever!

Gemeinsam wollen wir heute die Eröffnung des **frauenORTES Maria von Jever** feiern, darauf freue ich mich. Mitgebracht habe ich Ihnen die besonderen Grüße des Vorstandes des Landesfrauenrates sowie der Geschäftsführerin und Projektleiterin der Initiative frauenORTE *Niedersachsen* Antje Peters und auch der Vorsitzenden des Kuratoriums frauenORTE *Niedersachsen*, Ursula Thümler. Schön ist, dass heute unsere Projektkoordinatorin Heidi Linder mit dabei ist.

Ich darf Ihnen auch die Grüße von 29 niedersächsischen frauenORTEN überbringen! Einige ihrer Vertreterinnen feiern heute mit uns.

Als im Februar 2015 in Wolfsburg der frauenORT für die erste Managerin bei VW für Dr.Sibylle von Schieszl eröffnet wurde, lautete das Motto: Auch Frauen können Autos!

Das Motto für den heutigen Tag heißt - **Auch Frauen machen Geschichte!** Das beweist die Landesherrin Maria von Jever oder wie sie hier in Jever genannt wird „Fr. Maria“, und das beweist unsere Initiative. Seit 2008 werden historische Frauenpersönlichkeiten geehrt und es wird von deren großartigen Leistungen erzählt, die sie im kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und politischen Gebiet vollbracht haben.

Mit dem frauenORT Maria von Jever sind es niedersachsenweit aktuell 30 Städte und Gemeinden, in denen die Spurensuche nach starken bemerkenswerten Frauen in der niedersächsischen Geschichte erfolgreich war. Auf Grund dieses besonderen Anlasses möchte ich heute auch etwas mehr als nur ein Grußwort zu sprechen.

Maria von Jever hat im 16. Jahrhundert durch ihr selbstbewusstes, ehrgeiziges und geschicktes Handeln in der Politik, im kulturellen Bereich sowie in wirtschaftlicher Hinsicht die Stadt und das Jeverland nachhaltig geprägt. Das Leben und Wirken der friesischen Häuptlingstochter Maria Wiemken und späteren Landesherrin ist herausragend unter den durch die Initiative frauenORTE *Niedersachsen* bereits gewürdigten historischen Frauenpersönlichkeiten. Obwohl als Mädchen zunächst nicht für diese Führungsaufgabe vorgesehen und ausgebildet erzielte Maria von Jever mit ihrer klugen Herrschaftspraxis nachhaltige Erfolge. Sie führte die allgemeine Schulpflicht ein. Das Mariengymnasium wurde von ihr 1573 als Lateinschule für Jungen gegründet.

Heute vor 441 Jahren ist sie gestorben, aber ihr Wirken hat immer noch Vorbildcharakter!

Mehr über bzw. aus dem Leben von Maria von Jever werden wir noch im Rahmen der szenischen Lesung von Frau Dr. Antje Sander und der Schauspielerin Elke Münch erfahren. Ich bin schon sehr gespannt!

Wie Sie sicherlich wissen, vertritt der Landesfrauenrat, als Zusammenschluss von über 60 Frauenverbänden und Frauengruppen gemischter Verbände die Interessen von über 2,2 Millionen Frauen in Niedersachsen. Die Arbeit erfolgt überparteilich und überkonfessionell.

Dieses Netzwerk setzt sich ein für die Stärkung des Einflusses der Frauen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Als Ansprechpartnerin von Landesregierung und Landtag wirkt der Landesfrauenrat Nds. in zahlreichen Gremien mit. Dazu gehören z. B. der Demografiebeirat des Zukunftsforums Niedersachsen, die Mentoring-Kampagne Politik braucht Frauen, die Fachkräfteinitiative oder auch der Rundfunkrat. Besonders wichtig ist uns die Stärkung der niedersächsischen Gleichstellungsstrategien. Deshalb setzen wir uns für eine baldige Novellierung des NGG und die Stärkung der kommunalen Gleichstellungsarbeit ein.

Besonders stolz ist der Landesfrauenrat auf seine erfolgreiche Initiative frauenORTE *Niedersachsen*. Dank des großartigen ehrenamtlichen Engagements der damaligen Vorsitzende Ursula Thümler und die Geschäftsführerin Antje Peters, konnte in 2008 der Grundstein für die Initiative frauenORTE Niedersachsen gelegt werden. Damals entstand in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten Christine Borchers der erste niedersächsische frauenORT in Verden für die Juristin und Frauenrechtlerin Anita Augspurg. Die Idee der frauenORTE stammt ursprünglich aus Sachsen-Anhalt. Ziel ist es Leben und Wirken bedeutender historischer Frauenpersönlichkeiten lebendig werden zu lassen. Es geht darum, Frauengeschichte sichtbar zu machen, nicht als das „Besondere“ sondern als ständige Einrichtung, als ein besonderes Angebot in der breiten Palette des Kulturtourismus.

Mit Jever sind es nun 30 frauenORTE, die mit ihrem kulturtouristischen Angebot dazu beitragen, Frauengeschichte und Frauenkultur in der Erinnerungskultur in unseren Städte und Regionen und auch im Land noch fester zu verankern. Sie zeigt, dass Frauengeschichte keine Nische ist - sondern ein wirkmächtiger Ursprung der kulturellen Identität unserer Gesellschaft. Davon sind wir im Landesfrauenrat überzeugt und das ständig wachsende Netzwerk rund um die frauenORTE gibt uns Recht.

Die Frauen, die mit einem frauenORT geehrt werden, sind für uns heute Vorbilder und in ihrem persönlichen Mut und in ihren Leistungen außerordentliche Persönlichkeiten. Die Initiative präsentiert Frauengeschichte in einem Zeitraum von über 1.000 Jahren. Es werden die Handlungsfähigkeit von Frauen und ihr Wille zur Veränderung der Gesellschaft aufgezeigt.

Ein prominentes Beispiel dafür ist auch **Herzogin Elisabeth**. Ihr Handeln als Regentin, Reformatorin und Ratgeberin steht im Mittelpunkt des 2011 in Hann. Münden eröffneten frauenORTES. Sie war die Frau des Herzogs Erich I von Braunschweig-Lüneburg. Vom Welfenschloss in Münden führte sie nach dessen Tod die vormundschaftliche Regierung für ihren minderjährigen Sohn. Sie lebte von 1510 bis 1558 und war wenn Sie so wollen eine „Kollegin“ von Maria von Jever. Ob sie sich jemals begegnet sind weiß ich jedoch nicht.

Aber auch Bildungs-Aktivistinnen, eine jüdische Kauffrau aus dem 18. Jahrhundert, Pionierinnen für menschenwürdige Pflegeeinrichtungen, eine Soldatin der Napoleonischen Kriege, eine Landfrau und auch einige der Schöpferinnen von Kunst und Kultur bereichern die Palette der frauenORTE in Niedersachsen.

Einige möchte ich noch kurz aufzählen, da sie in unmittelbarer Nachbarschaft zum frauenORT in Jever liegen.

In Norden ist es der frauenORT für die Gründerin der Jugend Aliyah, **Recha Freier**. Sie organisierte ab 1932 die Auswanderung von 7.500 Kindern und Jugendlichen und rettete sie somit vor dem Tod.

Hermine Heusler-Edenhuizen wird in Pewsum mit einem frauenORT gewürdigt. Sie zählt zu den Pionierinnen der akademischen Frauenberufe. Ab 1911 arbeitete sie als erste

niedergelassene Fachärztin für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe in Berlin und bekämpfte erfolgreich das Kindbettfieber.

In Leer ist es der frauenORT für die Autorin, Politikerin und Lehrerin **Wilhelmine Siefkes**. In plattdeutscher Sprache thematisierte sie die drängendsten Probleme von Kindern und Jugendlichen. Sie starb 1984.

Und in Emden wird **Antje Brons**, für ihre Verdienste als Mennonitin und Kirchenhistorikerin seit Oktober 2015 mit einem frauenORT geehrt.

Ich hoffe doch sehr, dass die anti-ostfriesische Haltung von Maria von Jever keine nachhaltige Wirkung zeigt und Sie liebe Gäste nicht von einem Besuch dieser frauenORTE abhält. In unserer Broschüre „Auf den Spuren bedeutender Frauen“ finden Sie weitere Anregungen für kulturtouristisch Angebote in den frauenORTEN.

Auch sind Sie eingeladen die Wanderausstellung „frauenORTE Niedersachsen – Über 1000 Jahre Frauengeschichte“ zu besuchen. Sie tourt durch Niedersachsen und wird im Juni/Juli in Norden, in der Ludgerikirche zu sehen sein.

Ein Besuch lohnt sich!

Ich versichere Ihnen, es geht erfolgreich weiter mit den frauenORTEN. Die nächsten frauenORTE in Diepholz und Lüneburg befinden sich bereits in Vorbereitung, andere werden folgen.

Und nun möchte ich noch all denen danken, ohne deren Zutun das alles nicht möglich wäre. Sehr geehrte Frau Ministerialdirigentin Hertlein –Scheider, ich danke Ihnen für Ihr ganz persönliches Engagement und für die finanzielle Projektförderung durch das Land Niedersachsen.

Danke aber auch an das Team in der Geschäftsstelle des Landesfrauenrates mit Antje Peters, Heidi Linder, Heidemarie Eggers und Tatjana Hattig.

Danken möchte ich aber ganz besonders dem frauenORT- Arbeitskreis hier in Jever. Sie, liebe Frauen haben für die Entstehung des frauenORTES die Zügel in die Hand genommen und ein starkes Kooperationsbündnis gebildet.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Zuspruch für die frauenORT Aktivitäten!

Gemeinsam mit den Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern aller anderen niedersächsischen frauenORTE freuen wir uns auf eine intensive Zusammenarbeit.

Bevor wir unser Geschenk übergebe, möchte ich auch allen anderen Mitwirkenden der heutigen Auftaktveranstaltung danken:

- Angela Dohmen für die musikalische Umrahmung,
- sowie dem Serviceteam im Schlossmuseum.

Dank Ihres Zutuns werden wir vom heutigen Tag viele schöne Erinnerungen mitnehmen und Werbung für den neuen frauenORT hier in Jever machen können.